

Schwere Jungs, feine Hände und saftlose Krüge

RENNER Selbst jugendliche Straftäter finden beim 100-km-Staffellauf in die Spur. Wichtigste Erkenntnis: Nicht überall, wo Bier draufsteht, ist Bier drin.

VON VERENA GABLER
UND MARTIN RUTRECHT, MZ

KELHEIM. Zu Beginn das Geständnis: Nein, in den Gefäßen der Bierkrug-Staffeln war kein Gerstensaft. „Der würd' nicht drin bleiben“, räumte Teamboss Edgar Hahn schmunzelnd ein. Seine Mitstreiter ergänzten: „Nach 300 Metern hättest du ihn ausgetrunken.“ Einzig ein Logo der sponsernden Brauerei zierte das Gefäß. Aber immerhin, der Krug wiegt 1,4 Kilogramm und den hielten die Bierträger aus der Region Landau über die ganze Distanz von 100 Kilometern in der Hand. „Wir haben einen Staffelfstab mit diesem Gewicht anfertigen lassen, um zu üben.“ Im Juni wollen sie 800 Kilometer an die Adria rennen. Aber das ist eine andere Geschichte.

Storj schrieb der 100-km-Staffellauf in Kelheim, einschließlich des 50-km-Walkings, am Sonntag reichlich. Hinter über 50 Teams mit zwei bis zehn Aktiven und 21 Einzelkämpfern verbargen sich Episoden und Episches. Den Sieg holte sich (wie berichtet) die Truppe „MTG Wirtschaftskanzlei & Sport 2000“ aus der Kreisstadt in neuer Rekordzeit von 5:46:51 Minuten. Zehn arrivierte Läufer aus der Region Kelheim/Regensburg spulten unwiderstehlich die 2000-Meter-Schleife ab. Hinter ihnen landeten Armin Wolfs Laufteam sowie die Bavarian Forest Running Group – Athleten aus dem Bayerischen Wald – auf den weiteren Podestplätzen.

Das bemerkenswerteste Aufgebot stellten die „Red Devils“. Die zehn Jungs aus dem BBW Abensberg haben eine schwere Vergangenheit hinter sich, zum Teil als jugendliche Straftäter. „Wir haben Mist gebaut“, sagten Domingo, Bara und Assad (ein früherer Auswahl-Kicker in Haching) offen. Das Trio zählt saftige Delikte auf, die man vielleicht nicht alle für bare Münze nehmen sollte. Doch mit einem Bein standen sie schon im Gefängnis. „Jugendhilfe statt U-Haft“ nennt sich das Programm, das ihnen das Berufsbildungswerk unter dem Schlagwort „Spurwechsel“ bietet. Die Jugendlichen leben in Wohngruppen beim BBW und machen eine Lehre.

„Wir kriegen die Kurve“

Laufen gehört zu ihrem Anti-Aggressionsprogramm, ihre Shirts für das Rennen haben sie selbst entworfen. Ihr Erscheinungsbild brachte selbst Werner Strobel, früherer Vorsitzender von Veranstalter run & bike, kurz ins Stutzen. „Das sind zum Teil Schränke, die da aus dem Bus stiegen. Ich hätte nicht gedacht, dass die mitlaufen. Und dann legen sie eine grandiose Leistung hin“, zollte er den Burschen Respekt. „Hey, Mann, schreib', wir kriegen die Kurve“, sagen die „Devils“ in bajuwarischem Bronx-Kauderwelsch. Hoffentlich halten sie die Spur.

Bei zapfigen Temperaturen knapp über der Null-Grad-Marke startete die 15. Auflage des Rennens um 8 Uhr. Einige Teilnehmer hüllten sich in Winterklamotten, andere kamen knallhart im kurzen Trikot. „Der Staffellauf gehört einfach dazu“, bekundeten zwei Regensburger Hobbyathleten. Aus zehn Jahren Erfahrung haben sie gelernt: Früher sei jedes Teammitglied stur 10 Kilometer durchgelaufen, die-

ses Mal wollten sie jeweils nach zwei Kilometern den Stab übergeben.

Das beherzigte auch das Siegerteam, auf noch knackigere Weise: Zwei Starter bildeten jeweils ein Paar und lösten sich nach jeder Schleife ab, bis jeder seine fünf Runden voll hatte. „Damit hält man das Tempo hoch“, erklärt Lokalmatadorin Julia Kick, in Juniorenjahren eine deutsche Spitzenläuferin, aus der Sieger-Crew. Um sieben Minuten unterboten die zehn Mitstreiter ihre Vorjahresbestzeit.

Vorsitzende Monika Heidler und ihre rund 45 Helfer von run & bike hatten schon zu nachtschlafender Zeit ihr Tagwerk begonnen. Erfreut blickte sie auf den Vereinsnachwuchs. Mehrere Jugendteams machten mit, die Läufer sind zwischen 10 und 17 Jahren jung. Die Langquaiderin Celine Drössler sprang kurzfristig in die Bresche. „Ich vertrete eine Kollegin, die erkrankt ist“, sagt die 14-Jährige, „eine Freundin von run & bike hat mich angerufen. Mir macht das nichts aus, mal eben ein paar Kilometer zu rennen.“

65-Jähriger meistert 60 Kilometer

Ähnlich gestrickt zeigte sich der 65-jährige Einzelstarter Walter Kühnlein aus Neumarkt. „Warum fragen Sie?“, stellte er fast verdutzt fest, als sich der Reporter nach absolvierten 20 Runden (= 40 Kilometer) nach dem Befinden erkundigte. Zwei Becher Wasser schüttete der Senior hinunter und begab sich wieder auf die Strecke. „Fragen Sie mich nach den nächsten 20 Runden wieder“, rief er kurz. Am Nachmittag stieg er nach insgesamt 30 Schleifen aus – 60 Kilometer für einen 65-Jährigen.

Den Solistensieg in der Kreisstadt sicherte sich erneut Titelverteidiger Günter Marhold in 8:39:42 Stunden. Für den 45-Jährigen aus Wolfratshausen gehören Monster-Läufe zum guten Ton. „Ich freue mich schon aufs nächste Rennen in 14 Tagen in Turin“, blickte er nach der Zielankunft nach vorne. In Italien geht er ein 24-Stunden-Rennen an. Jutta Teichert aus Michelsneukirchen (Cham) war die einzige Lady unter den Einzelstartern. Sie hielt, gewandt in römische Legionärskleidung, bemerkenswert durch und stoppte nach 32 Runden und gut sieben Stunden erst, als ihr Partner Christian Pietsch mit einem Infekt die Segel strich.

Der Kelheimer Matthias Baumgartner vom zweitplatzierten Armin Wolf-Laufteam nahm nach getaner Arbeit mit Genuss eine Massage mit. Verschwitzt blinzelte er in die Sonne. „Das hab' ich mir verdient.“ Radio-Moderator Wolf hatte mit Andrea Brandhofer aus Schierling und Stefanie Jordache aus Bad Abbach eigens zwei angehende Physiotherapeuten für seine Staffeln mit dabei. Und 1500 Euro Spende für die Benefizaktionen des Rennens. „Großartig“, freute sich Monika Heidler. Wie viele der Lauf insgesamt an Spenden abwirft, wird man erst nach Abzug der Veranstaltungskosten sehen. Charivari-Einzelschick-sale und die Jugend von run & bike werden heuer bedacht.

Freudestrahlend bog Nico wenige Meter neben dem Massagetisch in die Kurve im ATSV-Stadion ein. Der junge Walker stammt aus der Lebenshilfe-Truppe „Witzige Wohnheim Wiesel“. „Gut geht's mir.“ Die Walking-Teams sind eher spärlich vertreten. Allein das Asklepios-Klinikum Bad Abbach stellte zwei der drei Auswahlen. „Ich weiß auch nicht, warum's nicht mehr sind. Für mich ist es eine herrliche Sache“, so die mitwirkende Krankenschwester Beate Schmid (47).

Altmeister Dr. Anton Gorbunov aus Winzer brachte den Renntag auf den Punkt: „Wunderbar das Wetter – vor allem zum Rummeln auf der Wiese.“ Wenn nur in den Bierkrügen was drin wär'.

Domingo, Bara und Assad (v. l.) laufen für ein neues Leben jenseits der Kriminalität.



Der Schein trügt: Gerstensaft und Schaumkrone sind nur gemalt. Aber 1,4 Kilogramm wiegt der Humpen dennoch.



Start um 8 Uhr bei null Grad Celsius

Fotos: Gabler (1)/Rutrecht (6)



Celine Drössler aus Langquaid sprang kurzfristig bei run & bike ein.



„Wolf“ Matthias Baumgartner lässt sich von Andrea Brandhofer kneten.



Die „Hausgeburtenpower“ schickte ihre Männer ins Rennen.



Die jüngste Truppe: die „Bointerer Sport nach 1-Flitzer“

AUSNAHMEKÖNNER

► **Stolperstein:** 60 Kilometer schaffte Miroslav Kadlec aus Tschechien. Tatsächlich hatte der gebürtige Prager aber ein anderes Ziel. „Ich wollte die 100 Kilometer in siebeneinhalb Stunden packen“, erklärte der Extremläufer. Doch Kadlec übersah auf einer Runde einen Stein, stieß dagegen und musste verletzt aufgeben. „Nächstes Jahr komme ich wieder und löse meine Marke ein“, sagte der 52-Jährige, der in der 50-km-Weltbestenliste auf Position 41 steht. Diese Distanz bringt er in 3:31 Stunden hinter sich.

► **Hammer-Distanz:** Unheimlich sind die Trainingsleistungen des in Salzburg lebenden Tischlers aus Tschechien. „Im Januar und Februar bin ich jeweils 3200 Kilometer gelaufen. Ich renne vor und nach der Arbeit.“ Über den Terminkalender der Extremläufer-Vereinigung sei er auf Kelheim gestoßen. „Das Ambiente ist einmalig.“ Seinen Jahreshöhepunkt peilt Kadlec für Juli an: Da strebt er bei einem 24-Stunden-Lauf 260 km an.

► **Teilnehmerfeld:** Drei Walker-Teams, 21 Einzelläufer (einschließlich des Walking-Solisten Peter Kindermann), acht Staffeln mit zwei bis vier Mitstreitern sowie 43 Crews mit fünf bis zehn Startern traten an. An die 500 Läufer tummelten sich im Stadion. Nächstes Jahr steigt der Lauf am 29. März.

► **Ergebnisse:** Die offiziellen Resultate finden sich auf www.runandbike.info

